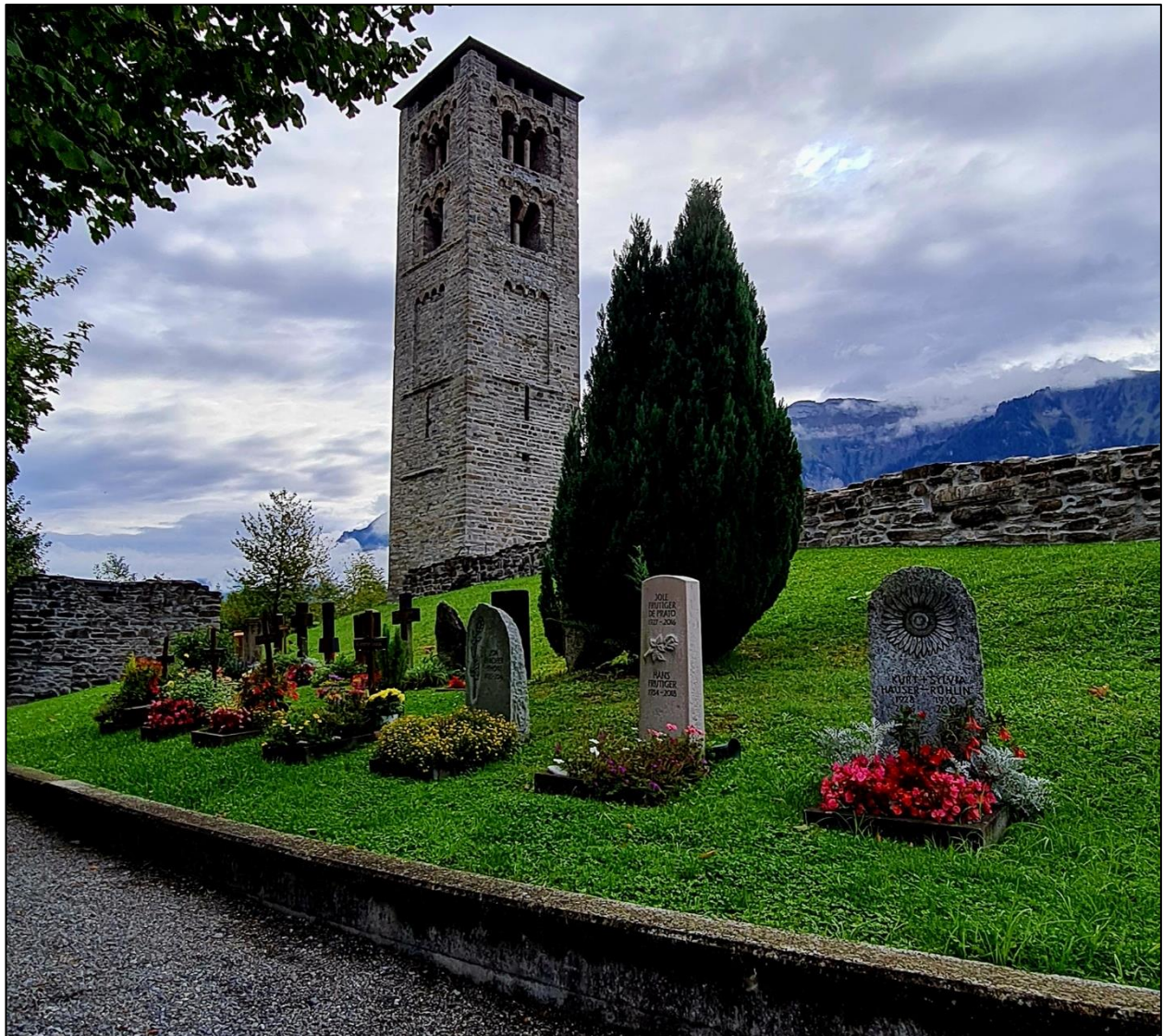


# „Ein Wort zum Mittwoch“ 28. September 2022 von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon





## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Mitte September wollte ich bei einem Spaziergang in der Nähe von Interlaken den Turm besuchen, den man schon von weitem auf einem Hügel bei Goldswil sieht. Diese Erhöhung bietet eine wunderschöne Aussicht auf die Berge rund herum, die Aare und aufs „Bödeli“, wie man dort Interlaken nennt.

Als ich am Ziel ankam, war da „nur“ ein schön restaurierter Turm und eine Ruine einer ehemaligen Kirche zu sehen und da drin ein Friedhof.

Die Goldswiler sind stolz über diesem schönen Turm. Zum einen genoss ich zwar die schöne Aussicht sehr! Aber zum anderen machte mich dieser trostlose Turm einer Kirche, die keine mehr war, etwas traurig. Die Gemeinde fehlte! Der Kirchturm weist zwar auf Gott und aufs Christentum hin. Aber für mich hat das Christentum mit Leben und nicht mit toten Steinen zu tun. Sonst ist die schönste Kirche oder der schönste Kirchturm ein leerer, kalter und nichtssagender Ort.

Denn Gott ist lebendig und nicht tot.

Er tut gut und bewegt Menschen positiv!

Wie zeigt sich das Christsein in unserem Leben?

Ist der Begriff nur eine tote Hülse?

Oder lebt etwas von Christus in uns?

Letzthin traf ich auf eine schöne Aussage über Christen.

Diese Worte sprechen von Gott selber und zugleich auch von echten Christen, welche aus der Kraft Gottes heraus leben:

**«Christen sind Arme, die Geborgenheit schenken.**

**Schultern, die zum Anlehnen einladen.**

**Blicke, die verstehen und trösten.**

**Worte, die wertschätzen und ermutigen.**

**Lächeln, das ansteckt und fröhlich macht.**

**Und jemand merkt: Dich schickt der Himmel.»**

Mit nachdenklichen und frohen Grüßen Urs Ramseier